

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

D. Behörden und Anstalten für die Landwirtschaft

[urn:nbn:de:bsz:31-189859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-189859)

D. Behörden und Anstalten für die Landwirthschaft.

I. Landstallmeisteramt.

Das Landstallmeisteramt hat die Aufsicht über die Landesgestütsheugste, die Stutenpaarung, die Ueberswachung der zur Stammzucht um geminderten Preis abgegebenen Zuchstuten und die Prüfung und Patentirung der Privatbeschäler zu besorgen.

Landstallmeister: Carl Ludwig Frhr. Ködler v. Diersburg.

I. 4.

Jakob Schneider, Thierarzt und Beschlaglehrer.

Friedrich Birmelin, Oberpferdearzt beim Feldartillerie-Regiment.

1 Bereiter, 1 Officiant, 34. Stalldiener.

II. Landwirthschaftlicher Garten zu Carlsruhe.

Der landwirthschaftliche Garten enthält einen landwirthschaftlich-botanischen Garten, eine Neb- und Baumschule, ein Hopfen- und Gemüselfeld. Er umfaßt gegen 84 Morgen, und dient als Versuchsfeld und in Verbindung mit Viehzucht zum Betrieb einer Lehr- und Musterwirthschaft. Er verkauft Sämereien und Setzlinge (Obstbäume, Neben, &c.).

Albert Junghaus, Vorstand, zugleich Landwirthschaftslehrer.

1 Buchhalter, 1 Verwalter.

III. Landwirthschaftliche Versuchsstation zu Carlsruhe.

Dieselbe besteht aus einem chemischen Laboratorium.

Die Anbau- und Fütterungsversuche werden im landwirthschaftlichen Garten gemacht.

Dr. Julius Neßler, Chemiker.

1 Assistent.

IV. Landwirthschaftliche Schulen.

a. Landwirthschaftliche Gartenbauschule zu Carlsruhe.

Die Gartenbauschule in Carlsruhe ertheilt in zweijährigem Course theoretischen und praktischen Unterricht in allen Zweigen der Landwirthschaft.

Für den praktischen Unterricht wird der landwirthschaftliche Garten benützt.

Albert Junghaus, Vorstand (i. o.).

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer.

b. Wiesenbauschule zu Karlsruhe.

Der theoretische Unterricht im Wiesenbau wird während einiger Wintermonate zu Karlsruhe gegeben.

In den übrigen Monaten erhalten die Wiesenbauschüler den praktischen Unterricht durch Verwendung bei Wiesen- und Drainanlagen in den verschiedenen Theilen des Landes unter der Leitung tüchtiger Aufseher.

Gustav Abel, Wiesenbaumeister, (f. o.)
6 Hilfslehrer.

c. Obstbauschule zu Karlsruhe.

Jungen Leuten von 16 Jahren und darüber, welche sich schon mit dem Obstbau beschäftigt haben, wird in der Obstbauschule Gelegenheit geboten, sich in diesem Fache theoretisch und praktisch weiter auszubilden, insbesondere in der Erziehung der Obstbäume, in der Baumschule, in der Pflanzung und Pflege der Obstbäume und in der Benützung des Obstes.

Die Schüler werden in den verschiedenen Jahreszeiten, in welchen die wichtigeren Arbeiten vorkommen, nach Karlsruhe an die Gartenbauschule einberufen, im Ganzen auf 13 bis 14 Wochen.

Hermann Göthe, Gartenbaulehrer (f. o.)
1 Aufseher.

d. Hufbeschlagschule zu Karlsruhe.

In der Hufbeschlagschule wird Schmieden, theoretischer und praktischer Unterricht im Hufbeschlag erteilt.

Der Unterricht dauert in der Regel 3 Monate.

Jakob Schneider, Bezirks-Thierarzt und Beschlaglehrer (f. o.)

e. Landwirthschaftliche Winterschulen.

Die Winterschulen geben angehenden Landwirthen zur Erwerbung der ihnen erforderlichen theoretischen Kenntnisse in der Landwirthschaft und den bezüglichlichen Hilfsfächern Gelegenheit.

Der Unterricht beginnt am 1. November und dauert bis zum 1. April. Die unter No. 2 und 5 aufgeführten Schulen sind Kreisanstalten mit Staats- und Gemeindeunterstützung.

1) In Bühl.

Eugen Horn, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

2) In Buchen.

Peter Gsell, Landwirthschaftsinspector, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

3) In Carlsruhe.

Albert Junghanns, Hauptlehrer, zugleich Vorstand der
Gartenbauschule (s. o.)

3 Hilfslehrer.

4) In Heidelberg.

Peter Hoffmann, Hauptlehrer.

5 Hilfslehrer.

5) In Weßkirch.

Wilhelm Martin, Hauptlehrer.

3 Hilfslehrer.

6) In Müllheim.

Ernst Lehnert, Hauptlehrer.

5 Hilfslehrer.

7) In Offenburg.

Hermann Burghardt, Hauptlehrer.

4 Hilfslehrer.

V, Landwirthschaftskasse.

Die Landwirthschaftskasse hat die Verrechnung aller Einnahmen und Ausgaben, welche den Etat für Landwirthschaft berühren, zu besorgen.

Carl Stetter, Cassier.

E. Behörden und Anstalten für Gewerbe und Handel.

I. Landesgewerbehalle.

Die Mitte Mai 1865 eröffnete Landesgewerbehalle wird enthalten:

- 1) eine alle Zweige der Gewerbe und des Handels umfassende Bibliothek;
- 2) eine Sammlung der besten, auf die Gewerbe bezüglichen Zeichnungen und Photographien;
- 3) eine Sammlung geeigneter Modelle;
- 4) eine Sammlung der noch weniger bekannten Rohstoffe, welche für gewerbliche Zwecke Anwendung finden;
- 5) eine Sammlung der neuesten und besten, noch weniger bekannten Fabrikate, deren Herstellung sich voraussichtlich auch im Lande zu empfehlen scheint oder dem Gewerbsmanne zur Nachahmung dienen kann;